
Wien, 21. Oktober 1929.

Werter Genosse!

Soeben erhalte ich Ihren Brief vom 19. Oktober. Sie werden inzwischen den Brief vom 16. Oktober erhalten haben, dem wir „Nachrichten Nr. 55“ mit unserer oppositionsinternen Stellungnahme zum Brief Rakowskys und ein Stück des Offenen Briefes, den wir den Mitgliedern der Partei zugesendet haben, beigelegt haben.

Wir haben denselben Brief mit den gleichen Beilagen am gleichen Tage wie an Sie (17. Oktober morgens) auch an das Bulletin Communiste und an die Verité geschickt.

Wir haben erwogen, ein Stück auch an die FdK¹ Berlin zu senden, wir haben es zum Schluss aber doch unterlassen: diese Leute haben sich zu schmachvoll gegen uns benommen (anlässlich ihres Gründungskongresses) und haben es bis heute – trotzdem wir sie dazu aufgefordert haben – nicht für notwendig gefunden, auch nur ein Wort der Aufklärung oder gar Entschuldigung an uns zu richten.

Im Wesentlichen also haben wir dem Inhalt Ihres Schreibens schon entsprochen und werden im Sinne Ihres Briefes auch hinkünftig handeln, mindestens in allen sehr wichtigen Fragen.

Mit kommunistischem Gruß!



[Josef Frey]

PS. Auch an The Militant haben wir die Sache geschickt (am 17. Oktober). In unserem Offenen Schreiben an die Parteimitglieder ist irrtümlich Smirnow² an Stelle Sapronow³ geschrieben worden.

¹ Fahne des Kommunismus, theoretische Zeitung des Leninbundes

² Iwan Nikitsch Smirnow (1881-1936): russischer Bolschewik und Mitglied der Linken Opposition. Spielte eine entscheidende Rolle bei der Niederlage der Armee Alexander Koltschaks während des Bürger/innen/krieges. 1921/1922 Sekretär des Petrograder Komitees und des Nordwestbüros des Exekutivkomitees der Partei. Einer der engsten Vertraute von Grigori Sinowjew. Ab 1923 Mitglied der Opposition. Unterzeichner der „Erklärung der 46“ (Oktober 1923) und der „Erklärung der 83“ (1927). Oktober 1929 brach Smirnow mit der Opposition und wurde im Mai 1930 wieder in die Partei aufgenommen. Ende 1932 Anschluss an einen geheimen Block, den Trotzki als Bündnis zur Bekämpfung der stalinistischen Repression charakterisierte. 1933 Verhaftung und erneuter Parteiausschluss, 1936 erschossen.

³ Timofei Wladimirowitsch Sapronow (1887-1939?); ab 1912 Bolschewik, 1919/1920 einer der Leiter/innen der oppositionellen Gruppe „Demokratische Zentralisten“. In der „1923er Opposition“. 1927 Parteiausschluss und Verbannung. 1932 neuerlicher Parteiausschluss. 1935 erneute Verhaftung, ohne Prozess verschwunden. Mit Sapronowisten sind Anhänger/innen Sapronows gemeint, die dem aufkommenden Stalinismus eine „zweite Partei“ entgegensezten und sich nicht wie Trotzki auf einen Fraktionskampf orientieren wollten.

Wien, 21. Oktober 1929.

Werter Genosse!

Soeben erhalte ich Ihren Brief vom 19. Oktober. Sie werden inzwischen den Brief vom 16. Oktober erhalten haben, dem wir "Nachrichten Nr. 55" mit unserer oppositionsinternen Stellungnahme zum Brief Rakowskys und ein Stück des Offenen Briefes, den wir den Mitgliedern der Partei zugesendet haben, beigelegt haben.

Wir haben denselben Brief mit den gleichen Beilagen am gleichen Tage wie an Sie (17. Oktober morgens) auch an das Bulletin Communiste und an die *Verité* geschickt.

Wir haben erwogen ein Stück auch an die FdK Berlin zu senden, wir haben es zum Schluss aber doch unterlassen: diese Leute haben sich zu schmachvoll gegen uns benommen (anlässlich Ihres Gründungskongresses) und haben es bis heute - trotzdem wir sie dazu aufgefordert haben - nicht für notwendig gefunden, auch nur ein Wort der Aufklärung oder gar Entschuldigung an uns zu richten.

Im Wesentlichen also haben wir dem Inhalt Ihres Schreibens schon entsprochen und werden im Sinne Ihres Briefes auch hinkünftig handeln, mindestens in allen sehr wichtigen Fragen.

Mit kommunistischem Gruss!



PS. Auch an The Militant haben wir die Sache geschickt (am 17. Oktober). In unserem Offenen Schreiben an die Parteimitglieder ~~s/~~ ist irrtümlich Smirnow an Stelle S a p r o n o w geschrieben worden.